

Touristik: Vermarktung im Umbruch

PIRMASENS. Die Vermarktung des touristischen Angebots der Südpfalz befindet sich im Umbruch. Künftig stehen Reisetemen im Vordergrund.

Das sagte gestern Martin Hartwig, der neue Geschäftsführer der Südpfalz Touristik. Er erklärte unter anderem damit den zurzeit wenig überzeugenden Auftritt im Internet, der sich noch mit der überholten Struktur samt eingeschränkter Nutzbarkeit präsentiert und ärgerliche Fehler bei der Terminübersicht im Veranstaltungskalender enthält.

Vorbereitet werde eine Online-Datenbank, wie sie anderswo längst Standard ist: Hier kann der (potenzielle) Gast seine Suche zum Beispiel nach einem bestimmten Zeitraum oder Ort eingegrenzt und sortiert darstellen lassen. Erneuert habe er bereits die Startseite www.suedwestpfalz-touristik.de, wo jetzt alle zwei bis drei Tage ein neues Thema angerissen werde.

Hartwig hofft, dass die neue Homepage in zwei Monaten fertig ist. Wie künftig auch im Printbereich soll die Vermarktung dann nach den Reisetemen Wandern, Radfahren, Mountainbiken, Shopping und Familienerlebnis strukturiert sein: „Der Nutzer wird dann direkt auf der Startseite abgeholt.“ Bereits jetzt seien interaktive Karten für Wandern und Radfahren als herunterladbare pdf-Dateien hinterlegt und Sehenswürdigkeiten mit You-Tube verlinkt. (ow)

„Weingenuss wird wichtiger“

DAHNS: Hotel Pfalzblick richtet Vinothek ein – Eingangsbereich wird barrierefrei umgestaltet und erhält ein Glasdach

„Gutes Essen und Trinken spielt im Urlaub nach wie vor eine entscheidende Rolle“, sagt Hotelier Manfred Maus, der seit 25 Jahren mit seiner Familie das Hotel Pfalzblick in Dahn betreibt. Der Wein werde dabei immer wichtiger. Für 300.000 Euro entsteht am Hotel gerade eine neue Vinothek, die im September eröffnet werden soll. Auch der Eingangsbereich des Hauses wird neu gestaltet.

„Die Ansprüche des Gastes steigen nach wie vor“, hat der Hotelier die Erfahrung gemacht. „Und auf diesem Niveau will er auch trinken.“ Maus, selbst bekennender Weinliebhaber, hat daher in den letzten Jahren sein Angebot an qualitativ hochwertigen Weinen ausgebaut. 170 unterschiedliche Weine listet die umfangreiche Karte im hoteleigenen Restaurant auf – vom Schweigener Weingut Friedrich Becker bis hin zu Erzeugnissen aus dem Burgund, der Toskana oder Kalifornien. „Unser Schwerpunkt liegt aber ganz klar auf den regionalen Weinen. Die internationalen Weine haben wir nur als Abrundung“, führt der Hotelchef aus. Stolz ist er darauf, dass er viele dieser edlen Tropfen in Sondergrößen anbieten kann – von 0,375 Liter bis hin zur Zwölf-Liter-Flasche „Balthasar“, einem Spätburgunder QbA trocken vom Weingut Siener (Birkweiler) zum Preis von 699 Euro. Die Preisspanne ist groß: vom Viertel Portu-



Wein spielt im Hotel Pfalzblick traditionell eine große Rolle, wie Hotelchef Manfred Maus und Tochter Isabel am gut gefüllten Weinschrank zeigen. Nun kommt noch eine eigene Vinothek hinzu. FOTO: KELLER

gier Rotwein für 4,50 Euro bis zum Côte Rôtie La Turque AC, Jahrgang 2004, des Weinguts E. Guigal (Ampère/Rhône) für 399 Euro (0,75 Liter-Flasche).

All diese Weine sind künftig in der Vinothek erhältlich. Darüber hinaus

plant das Hotel in den 86 Quadratmeter großen Räumlichkeiten, die sich in Präsentations- und Verkaufsraum, Probierstube sowie klimatisierten Lagerraum gliedern, regelmäßige Veranstaltungen. Vorgesehen sind beispielsweise themenbezogene kulina-

rische Events, die das Zusammenspiel von Wein und Speisen verdeutlichen sollen, sowie Weinseminare für Anfänger und Fortgeschrittene. Zu diesen Veranstaltungen angesprochen sind dabei aber nicht nur die Hotelgäste, sondern alle Weinfreun-

de – und solche, die es werden wollen. „Unsere Vinothek steht, wie unsere gesamte Gastronomie im Restaurant und auf der Außenterrasse, jedem offen“, betont Maus.

Wie er von seinen Hotelgästen weiß, fahren viele von ihnen zwar direkt an die Weinstraße, um sich direkt beim Erzeuger mit Wein einzudecken. Da die Urlaubsdauer aber rückläufig ist, wollen viele für diese Einkaufsfahrt keinen ganzen Urlaubstag opfern. Sie können sich nun im Hotel eindecken. Darüber hinaus, so Maus, vertrauen die Gäste der Beratung im Haus, sie können Weine der verschiedensten Weingüter probieren und müssen hinterher auch nicht mehr heimfahren, nennt er weitere Vorteile. Für den Einheimischen ergibt sich durch die Vinothek eine Anlaufstation, um sich selbst mit einem außergewöhnlichen Wein einzudecken oder einen solchen beispielsweise als Geschenk zu erwerben.

Die Vinothek entsteht im ersten Untergeschoss des Hotels, direkt neben dem Kaminzimmer. Vom neuen Eingangsbereich werden durch zwei Öffnungen Einblicke in das Weinparadies ermöglicht.

Der neue Eingang wird barrierefrei gestaltet und erhält ein 120 Quadratmeter großes Glasdach, um dem Hotelgast witterungsgeschützt das Ent- und Beladen seines Gepäcks – und künftig auch des Weins – zu ermöglichen. (hll)

Nils Nager bei Leseratten



WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Ortsbürgermeisterin Sigrun Klotz-Bischoff war am Mittwoch beim Nils-Nager-Leseclub in der Zentralbücherei der Verbandsgemeinde zu Gast. Sie las den 26 Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren aus dem Buch „Der kleine Drache Kokosnuss und die wilden Piraten“ von Ingo Siegner vor. Die Kinder hörten der Geschichte aufmerksam zu. Die Bürgermeisterin stellte den Kindern zwischen den einzelnen Abschnitten immer wieder Fragen, die sich auf die Fortsetzung

der Geschichte oder auf Piraten allgemein bezogen. Zur plastischen Darstellung des Geschehens hatte sie eine Schatztruhe und einen Haken dabei. Aufgelockert wurde der Vortrag auch dadurch, dass sie den Kindern immer wieder die Illustrationen im Buch zeigte. Mit Begeisterung wurde RHEINPFALZ-Maskottchen Nils Nager begrüßt, der Geschenke verteilte. Die Kinder konnten sich über Nils-Nager-Plüschfiguren, Jo-Jos und über etwas zum Naschen freuen.

JN/FOTO: JACKSON-NOLL

Liebeskummer und Zoobesuch

OBERNHEIM-KIRCHENARNBACH: Ferien in der Heimat mit 69 Kindern aus zwei Verbandsgemeinden

Eine Menge Spaß hatten vergangene Woche 69 Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren, aber auch ihre Betreuer bei den Ferien in der Heimat des Landkreises. Am Freitag war Abschlussfest in Obernheim-Kirchenarnbach.

Die Ferienwoche richtete sich an alle Kinder aus den Verbandsgemeinden Wallhalben und Zweibrücken-Land. Das Lager hatten die Betreuer um die Kreisjugendpflegerinnen Jessica Stadler (Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land) und Elke Hamm, die normalerweise für Dahn und Hauenstein zuständig ist, zum fünften Mal auf dem Gelände des Pfälzerwaldvereins in Obernheim aufgeschlagen. Dort wurden die Kinder von Familie Burkhard bekoht.

Fußballspiele standen in der Woche besonders bei den Jungen hoch im Kurs, aber auch der Contwiger Hubert Lang mit seiner Wald-Erlebnisschule am Dienstag vergangener Woche kam bei den vier Gruppen gut an. Eindeutiger Höhepunkt der Ferienwoche war für die meisten Kinder der Besuch des Neunkircher Zoos am Donnerstag. „Die Kinder wollten gar nicht mehr aus der großen Zwiebel-schaukel am Bärengehege heraus“, erinnerte sich beim Abschlussfest die 16-jährige Betreuerin Anna-Maria Knerr. Ein wenig geknickt waren die Kinder deshalb, als sie am Freitagnachmittag erfuhren, dass Elefant „Judy“, den sie kennen gelernt hatten, am Morgen verstorben war (die



Fußball spielen stand vor allem bei den Jungen bei den Ferien in der Heimat in Obernheim-Kirchenarnbach hoch im Kurs. 69 Kinder aus den Verbandsgemeinden Wallhalben und Zweibrücken-Land waren bei der einwöchigen Freizeit des Landkreises auf dem Gelände des Pfälzerwaldvereins Obernheim dabei. FOTO: MOSCHEL

RHEINPFALZ berichtete).

„Die Erlebnisschule und der Zoo“ haben dem elfjährigen Nicolas Heulbeck aus Contwig am besten gefallen. „Es war alles gut“, stellte der zehn Jahre alte Niclas Schöllner fest, der ebenfalls in Contwig wohnt. So sah es auch Anna-Maria Knerr, die in

diesem Jahr zum ersten Mal 15 Kinder betreute. Nach eigener Aussage aber sicher nicht zum letzten Mal. „Der Umgang mit den Kindern generell und das gemeinsame Basteln“ zum Thema Tiere haben ihr am besten gefallen.

Größere Vorkommnisse gab es bei

den Ferien in der Heimat laut Jessica Stadler nicht. Nur das ein oder andere Pflaster hätten die Kinder gebraucht. Allerdings gab es in einer Gruppe heftigen Liebeskummer, von dem die elf Betreuer und Betreuerinnen jedoch geschickt ablenken konnten. (mml)

Beim gemeinsamen Singen näher gekommen

ERFWEILER: Gemeinsames Konzert von Jugendchor Busenberg und Pirminiuschor der Kimmle-Stiftung

„Gemeinsam aktiv“: Unter diesem Motto gestaltete ein Projektchor, bestehend aus Musikern des Jugendchors Busenberg und dem Pirminiuschor der Heinrich-Kimmle-Stiftung, Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung, einen Vorabendgottesdienst in der St. Wolfgang Kirche Erfweiler.

Die Messe, die von Pfarrer Paul Kuhn gehalten wurde, war bis auf den letzten Platz besetzt, vergleichbar mit

den Gottesdiensten in der Osternacht oder an Weihnachten. Viele Besucher kamen aufgrund dieses besonderen Anlasses und zeigten sich beeindruckt von den neuen geistlichen Liedern der insgesamt 60 Musiker.

Der Pirminiuschor hat sich in einer achtstägigen Chorfreizeit in der Jugendherberge Homburg intensiv auf den gemeinsamen Auftritt vorbereitet. Am Nachmittag vor dem Auftritt trafen sich Jugend- und Pirminiuschor zu einer Gesamtprobe im Dorf-

gemeinschaftshaus. Zusätzlich zu der Probe gab es Kaffee und Kuchen. Dieser Rahmen ermöglichte es den Sängern beider Gruppen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag wurde im Jägerhof gemeinsam zu Abend gegessen. Durch diesen Gottesdienst sei für die Sänger des Pirminiuschors eine Möglichkeit zur Teilhabe am religiösen und kulturellen Leben in der Gemeinde geschaffen worden, die der Veranstalter. Ge-

rade die Gleichwertigkeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, ihre Individualität, werde durch Angebote wie den gemeinsam gestalteten Gottesdienst in die Gesellschaft gerückt. Dies entspreche dem Inklusionsgedanken der Konvention der Vereinten Nationen, die in Deutschland 2009 in Kraft getreten ist.

Für den 30. Oktober wurde ein weiterer Termin zum gemeinsamen Musizieren vereinbart. (ugo)



Der Projektchor besteht aus Musikern des Jugendchors Busenberg und dem Pirminiuschor der Heinrich-Kimmle-Stiftung. FOTO: PRIVAT

LANDKREIS AKTUELL

Höheinöd: Einbruch in Sportheim

In der Nacht zum Mittwoch brachen Unbekannte in das Sportheim des SSV Höheinöd ein. Offensichtlich hatten sie es auf Bargeld abgesehen, da zwar alle Türen und Schränke geöffnet waren, jedoch nichts außer einer Gasflasche mitgenommen wurde. Der Schaden dürfte bei 500 Euro liegen, so die Polizei. (ugo)

Wilgartswiesen: Viele zu schnell im Dorf

Am Dienstag von 7.30 bis 12.30 Uhr wurde im Ortsbereich von Wilgartswiesen geblickt. Von 1317 gemessenen Fahrzeugen waren laut Polizei 163 Fahrer so schnell, dass sie ein Verwarnungsgeld werden zahlen müssen. Elf Temposünder erhalten einen Anzeiger, in einem Fall droht ein Fahrverbot. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit bei erlaubten 30 km/h betrug 87 km/h. (ugo)

Hinterweidenthal: Aufgefahren

Ein Autofahrer wollte von der B 10 zwischen Hinterweidenthal und Hauenstein in Höhe Kaltenbach in ein Grundstück abbiegen. Eine nachfolgende Autofahrerin bemerkte dies zu spät und fuhr auf. Bei dem Unfall entstand Sachschaden von 6000 Euro, so die Polizei. (ugo)

Bruchweiler: Sommerschnittkurs

Der Obst- und Gartenbauverein Bruchweiler bietet am Sonntag, 24. Juli, ab 10 Uhr, in seinem Lehrgarten oberhalb der Felslandschule einen Sommerschnittkurs für Obstbäume an. Auch wird gezeigt, wie und an welchen Bäumen ein Sommerriß angebracht ist und welche Arbeiten im Obstgarten anstehen. Die Leitung des Kurses haben Heiner Kübler und Rüdiger Gimber. Auch Nicht-Mitglieder sind eingeladen. (hll)